

Zeitschrift: ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische Militärzeitschrift

Herausgeber: Schweizerische Offiziersgesellschaft

Band: 158 (1992)

Heft: 2

Rubrik: ASMZ-Forum

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 08.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

In der Rubrik Forum publizieren wir Anregungen unserer Leser zur Lösung aktueller Probleme. Wir sind an aufbauender Kritik interessiert, nicht an zornigen Reklamationen. Die Redaktion behält sich Auswahl und allfällige Kürzungen vor.

H.B.

Ohne radikale Ausbildungsreform bleibt die Armee 95 eine leere Hülse

Wir brauchen endlich **mehr professionelle Ausbildner**, damit «Profis Anfänger zu guten Amateuren ausbilden können». Hier sollte auch vor dem Bezug von Zivilisten (Spezialthemen) kein Halt gemacht werden.

Wir brauchen endlich **Standardschiessplätze**, die von Profis betreut werden sowie sinnvolle **Standardübungen** mit den dazugehörigen Leistungsnormen. Begrüssenswerte Ideen sind in den Artikeln von Oberst Semadeni (ASMZ 10/90) und von Hptm Kündig (ASMZ 12/91) zu finden.

Drastische Schritte in diese Richtung tun not, will man verhindern, dass nach grossen Teilen der Auszugssoldaten sich auch viele **Offiziere gesinnungsmässig** von der Armee verabschieden. Es müssen

Prioritäten gesetzt werden; unwichtiges politisches Geplänkel um Erhaltung von bedrohten traditionsreichen Verbänden im Zuge der Armeereform ist umgehend einzustellen!

Leutnant Ludwig Peyer,
Willisau

Stur und zuwenig flexibel – Armee 95 gefährdet sich selbst

Alle zwei Jahre soll künftig ein WK stattfinden, 15 Wochen soll die Rekrutenschule dauern. Dies und manches andere unter dem Oberbegriff «Einheitlichkeit», losgelöst von Erfahrungen, Lern-, Rict- oder Ausbildungszügen, ebenso losgelöst von wirtschaftlichen Überlegungen.

Armee 2005 = Armee 95

Man erinnere sich: Lange bevor in Deutschland die Mauer fiel und die östlichen Armeen abgehalftert wurden, plante man bei uns an der Armee 2005. Auslöser war die Erkenntnis, dass der «Pillenknick» nicht nur die Wirtschaft trifft, sondern auch die Armee. Statt mit über 600 000 Mann musste man mit einem Abbau auf 400 000 rechnen.

Durchaus erfreulich war der Entscheid des neuen EMD-Chefs, die Planungsspiele zur «Armee 95» umzufunktionieren – auch wenn Kenner warnen. Umorganisation braucht

Zeit. Von eigentlicher Abrüstung als Zielvorgabe ist keine Rede. Diese Planungen werden bereits zur Makulatur, wenn unsere Armee von morgen statt 400 000 nur noch 300 000 Mann zählt – weil sich 100 000 für einen Zivildienst entschieden haben!

Ausbildung zum Mittelmass

Während im zivilen Bereich zeitliche Ausbildungsunterschiede Norm sind und zum Beispiel Berufslehren 2 bis 4 Jahre dauern, glaubt die «Armee 95», junge Leute dadurch zu motivieren, die Rekrutenschule einheitlich 15 Wochen dauern zu lassen.

Wir wollen nicht Waffengattungen diskriminieren, aber jeder weiß, dass für einzelne 15 Ausbildungswochen deutlich zu lang und für andere zu kurz sind. Für 15 Wochen hat man sich ohne jede inhaltliche Zielvorgabe entschieden, über die Köpfe von Ausbildungschef und Waffenchiefs hinweg.

Ausbildung zum Mittelmass ist zum obersten Ziel erhoben worden, und damit gefährden jene die Armee, welche an ihrer Zukunft planen.

WK-Rhythmus unwirtschaftlich

Man verkürzt den WK auf 2 Wochen, belässt in etwa die Zahl der Diensttage und realisiert nicht, dass der Wehrmann künftig in seiner Lebensphase 20 bis 30 Jahre genau gleich militärisch belastet ist wie zwischen 30 und 40 Jahren. Dass

man in diesem Alter in der Wirtschaft wichtige Funktionen einnimmt und ein WK noch ungelegener kommt als bis anhin, wird die Wehrbereitschaft nicht fördern, zumal die Wirtschaft generell an Grosszügigkeit bezüglich Militärdienste zurückgesteckt hat. Zum Teil auch, weil Ausländer als Chefs und Inhaber an der Spitze stehen.

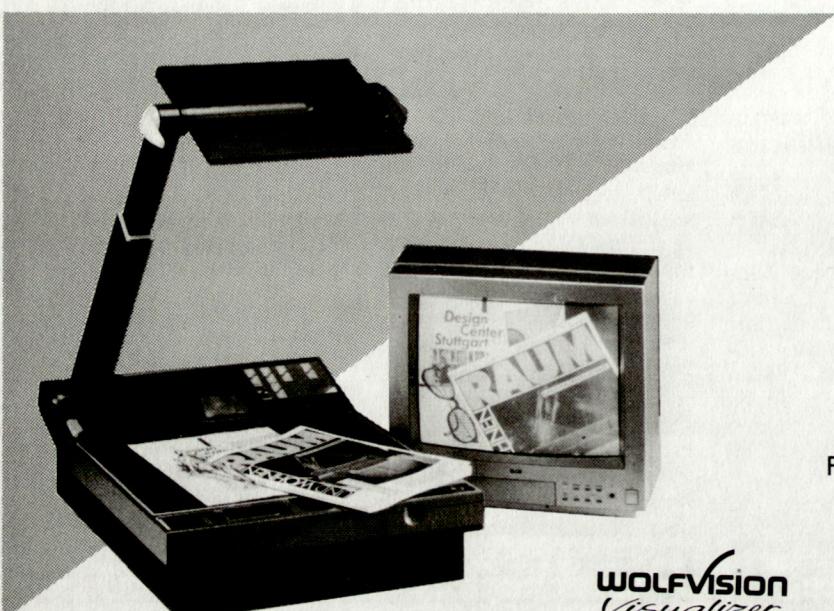
Alle zwei Jahre ein WK als Panzersoldat führt zu nichts. Außerdem werden unsere Soldaten wie bis anhin WK verschieben und erst nach 4 Jahren wieder antreten. Solche Leute sind vom Ausbildungsstand her nicht geeignet, einen Leopard-Panzer zu bedienen. Da stellt sich bald die Frage nach dem Sinn für teures, qualitativ einwandfreies Material, wenn personell und zeitlich nicht unterschieden wird zwischen der Handhabung eines Sturmgeschwaders und eines Panzers.

Einsichtige vorhanden

Es fehlt nicht an einsichtigen Offizieren in allen Graden und Funktionen, in Miliz- und Beufskader.

Es ist Zeit, aufzuhören zu schweigen und den Begriff «Loyalität» neu zu definieren. Manche Chefs glauben auch heute noch an das «Verständen!», und bedenklich ist, dass jene, welche bei der «Armee 95» Vorbehalte anbringen, kurzum der Gruppe der Armeegegner zugeordnet werden!

Oberstlt D. Sommer ■



wolfvision
Visualizer

Leica

Leica Camera AG
Audiovision
Hauptstrasse 104, Postfach
CH-2560 Nidau
Telefon 032 51 35 35
Fax 032 51 98 23

Kommunikation in einer neuen Dimension

Der WOLF VISUALIZER. Die neue Technik der elektronischen Bildwiedergabe.

Für nichttransparente und transparente Vorlagen, 3dimensionale Gegenstände und Dias.

Auch als Videokamera einsetzbar.
An jedem TV-Gerät mit Videoeingang, Monitor, Fernsehprojektor oder Videorecorder anschliessbar.